

Mehr als gewöhnlich

BARBARA TSCHANEN Inhaberin und Geschäftsführerin des Schweizer Taschen- und Accessoireslabels 0714

Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Ich bin in einer Unternehmerfamilie aufgewachsen und habe dieses Gen in die Wiege gelegt bekommen. Bei meinen vorhergehenden Arbeitsstellen waren Entscheidungsfreiheit und Eigenverantwortung stets wichtige Auswahlkriterien. Als dann die Nachfolgeregelung in unserem Familienunternehmen aktuell wurde, war mein unternehmerischer Rucksack prall gefüllt und ich hatte Lust, das Gelernte im eigenen Betrieb anzuwenden. Dabei habe ich gemerkt, dass mir auch die Zusammenarbeit im Team als Leaderin grosse Freude bereitet und meine Motivation, das Beste zu geben, richtig «ansteckend» ist.

Wenn nichts unmöglich wäre, was wäre Ihr Traumjob?

Das ist eine schwierige Frage, da ich unterschiedliche Interessen habe. Tennis- oder Golfprofi wären eine Möglichkeit, da ich diese beiden Sportarten mit grosser Leidenschaft betreibe und mich gerne bewege. Fotografin für den National Geographic würde meine Liebe zur Fotografie und Natur vereinen und wäre ebenfalls sehr reizvoll. Auch Schriftstellerin, Journalistin, Radio- oder Fernsehmoderatorin könnte ich mir gut vorstellen. Glücklicherweise bin ich mit meinem Job aber rundum happy und brauche mir, ausser für dieses Interview, diesbezüglich keine Gedanken machen.

Was mögen Sie nicht an Ihrer Branche?

Dass sich viele Konsumenten beim Kauf von Produkten kaum Gedanken zur nachhaltigen Produktion machen, sondern den Fokus auf den Preis legen.

An welches Ereignis in Ihrer Karriere erinnern Sie sich am liebsten?

An meinen Erfolg mit den Kantonstaschen, welche sich in den Jahren 2003 bis 2005 wie frische Semmeln verkauft haben.

Was war Ihr grösster Fehlentscheid?

Es war eine personelle Fehlbesetzung an einem frisch eröffneten Verkaufspunkt. Aufgrund mangelnder Kontrolle und Gutgläubigkeit meinerseits entwickelte sich das Geschäft in die falsche Richtung.



ZUR PERSON

Unternehmen: Lady Lederwarenfabrik AG, Frauenfeld (1932)

Position: Inhaberin und Geschäftsleiterin

Werdegang: GEM Lausanne, Administration (Informatikbranche), Verkauf Innendienst bei HILDEBRAND (gewerbliche Geschirrwashautomaten), Sulzer Metco Triebwerke AG, Leitung Auftragsabwicklung (mechanische Fertigung für Flugzeugindustrie), Ende 1996 Einstieg ins Familienunternehmen

Ausbildung: Handelsmittelschule (HMS), Sprachaufenthalt in London mit Abschluss des First Sprachzertifikats, dann ein Arbeitsjahr in Lausanne mit Abschluss des Alliance française Sprachzertifikats, die Ausbildung als Verkaufsleiterin und diverse berufliche Weiterbildungskurse

Hobbies: Golfen, Tennis, Biken, Schwimmen, Wandern, Jassen, Lesen

Welche Persönlichkeit hätten Sie schon immer gerne einmal getroffen?

Roger Federer. Ich finde ihn eine sehr interessante Persönlichkeit.

Worüber können Sie sich ärgern?

Über den Einkaufstourismus in günstige-

ren Nachbarländern. Doch daran habe ich mich leider schon etwas gewöhnt. Auch übermässige Bürokratie und Unehrllichkeit bringen mich ab und zu auf die Palme.

Wie erholen Sie sich vom Stress?

Beim Sport, welchen ich regelmässig betreibe, kann ich ausgezeichnet abschalten und Stress abbauen. Auch gemütliche Abende mit der Familie oder Freunden bei guten Gesprächen und einem guten Glas Wein wirken Wunder. Regelmässige Ferien mit meinem Mann und verlängerte Wochenenden mit meiner besten Freundin sind natürlich die besten Energiespender.

Was zeichnet die Schweizer Wirtschaft aus?

Schweizer Firmen sind meines Erachtens verlässliche, ehrliche und treue Partner, die qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen anbieten. Vor allem in der Industrie sind diese Attribute noch gepaart mit Innovationskraft. Ein Geschäftsfeld von 0714 ist die Produktion von individuellen Kunden- und Mitarbeitergeschenken für Firmen. Im Rahmen dieser Partnerschaften merke ich die besagten Stärken von Schweizer Unternehmen,

die natürlich ein wichtiger Teil unserer Wirtschaft sind, ganz besonders.

Was wünschen Sie sich für die Schweiz?

Ein gutes Gleichgewicht zwischen Offenheit gegenüber den Bedürfnissen anderer und dem Mut zur Eigenständigkeit. ■